

Operationsassistent ist der OP-Roboter Da Vinci

Gemeinsam mit dem neuen Chefarzt der Urologie zieht im Helios-Klinikum Salzgitter die innovative Operationstechnik ein.

Von Alice Börgel

Lebenstedt. Hochkonzentriert sitzt Prof. Christoph Wiesner gebeugt vor einer großen High-Tech-Apparatur, die Augen in ein Okular vertieft. Die Bewegungen seiner Hände sind so minimal, dass Betrachter sie kaum wahrnehmen. Was dabei wie Science-Fiction anmutet, ist der neue Da Vinci-Operationsroboter in Saal sieben, der dem erfahrenen Urologen gerade bei der Entfernung eines bösartigen Prostata-Karzinoms assistiert. Seit Anfang Dezember ist diese innovative OP-Technik am Helios-Klinikum Salzgitter im Einsatz, teilt das Klinikum mit.

Hierbei steuert der Operateur die Instrumente über einen Computer, der die Bewegungen ausführt, die ihm über eine Konsole vorgegeben werden. Der Vorteil ist, dass der Roboter die natürlichen und leichten Unsicherheiten der menschlichen Handführung ausgleicht. Die Schnitte werden so noch präziser.

Gleichzeitig werden durch den



Prof. Christoph Wiesner mit (von links) Hans-Peter Gromen (Leiter Funktionsdienst OP), Anja Kruse, Christoph Kümmel (Leitender Oberarzt) und Ksenija Stolz und Da Vinci.

FOTO: CHRISTIAN WYRWA / HELIOS-KLINIKUM SALZGITTER

Roboter sämtliche der menschlichen Hand entsprechenden Bewegungs-Dimensionen übertragen. Das ist besonders bei Eingriffen auf engem Raum, etwa im Becken, ein großer Vorteil. Hier verbessert das System die Leistungsfähigkeit des

Operateurs auch durch eine hochauflösende 3D-Sicht mit bis zu zehnfacher Vergrößerung des Operationsfeldes. Selbst feinste Strukturen wie Nerven und Gefäße werden gestochen scharf visualisiert.

Wiesner hat mehr als 100 Opera-

tionen mit dem Da Vinci-Operationssystem durchgeführt. Dennoch werden er und sein Team an diesem Morgen von einem noch erfahrenen Chirurgen und zwei IT-Spezialisten des Herstellers begleitet – wichtige Routine bei allen

ersten computerassistierten Operationen nach der Inbetriebnahme eines neuen Systems. Um 8.47 Uhr herrscht konzentrierte Stille. Alle Blicke sind auf die zwei Bildschirme gerichtet, auf die das Geschehen im Operationsfeld übertragen wird. In Echtzeit führt der Roboter Wiesners Bewegungen aus. Dann ist der erste Eingriff in Salzgitter erfolgreich beendet. Die High-Tech-Assistenz ermögliche ein Operieren auf einem anderen Niveau, so Wiesner. „Das gilt vor allem für die radikale Entfernung von Tumoren, wo Genauigkeit und Präzision entscheidend sind für das Operationsergebnis – sowohl für die vollständige Tumorentfernung als auch die Erhaltung der wichtigen Funktionen und schnelle Erholung des Patienten.“ Durch den Einsatz von Da Vinci wird der Blutverlust während der OP weiter minimiert. Beim Prostatakrebs sind etwa Potenz und Urinkontinenz bei den meisten Patienten sehr schnell zu aller Zufriedenheit wieder hergestellt.